

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Umweltbetrieb	08.10.2024	öffentlich
Finanz- und Personalausschuss	02.12.2024	öffentlich
Rat der Stadt Bielefeld	19.12.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Wirtschaftsplan des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld (UWB) für das Jahr 2025

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Keine Veränderungen zu Zielen und Kennzahlen

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Kernhaushalt: Wesentliche Auswirkungen auf den Kernhaushalt:

- Mehraufwendungen für die Entwässerung der öffentlichen Straßen (rd. 814 TEUR jährlich wegen höherer Regenwassergebühren)
- Minderaufwendung für das öffentliche Interesse der Straßenreinigung (72 TEUR)
- Mehrerträge aus der Ergebnisabführung in Höhe von insgesamt 8,3 Mio. EUR für die Jahre 2026 -2029.

Wirtschaftsplan UWB: Wesentliche Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan des UWB

- Im gesamten Planungszeitraum werden Bilanzgewinne ausgewiesen (2,3 Mio. EUR in 2025, 3,1 Mio. EUR in 2026, 2,0 Mio. EUR in 2027 und 1,0 Mio. EUR in 2028)
 Im Zeitraum 2025 bis 2028 ergibt sich ein kumulierter planerischer Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt 8,3 Mio. EUR.

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss des UWB und der Finanz- und Personalausschuss empfehlen, der Rat der Stadt beschließt den Wirtschaftsplan 2025 des Umweltbetriebes in Anlage 1 A (Gesamt-Erfolgsplan UWB), 1 A 1 (Sparten-Erfolgsplan), 1 B (Vermögens- und Finanzplan), 1 C (Stellenübersicht) und 1 D (mittelfristige Erfolgsplanung).

Es wird eine Ergebnisausschüttung in Höhe von 2.262 TEUR eingeplant. Über die endgültige Ergebnisverwendung wird im Rahmen des Jahresabschlusses für das Jahr 2025 entschieden.

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung, die im Wirtschaftsjahr 2025 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 30 Mio. EUR festgesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2025 werden Umschuldungen in Höhe von 7.303 TEUR durchgeführt.

Begründung:

Grundsätzliches

Der Umweltbetrieb erbringt u.a. bei der Unterhaltung der städtischen Grünanlagen, beim Betrieb des Tierparks und des Forstes sowie im Bereich der Straßeninstandsetzung Leistungen, die nicht auskömmlich über Zuweisungen des Haushalts refinanziert werden.

Dennoch kann der Umweltbetrieb auf Grund des positiven Ergebnisses aus dem Jahresabschluss 2023 und einer verbesserten prognostizierten Ergebnislage einen Konsolidierungsbeitrag zur Unterstützung des Kernhaushalts leisten. So konnten bereits für das Jahr 2024 und 2025 Kürzungen des zusätzlich beschlossenen Zuweisungsbetrages um 3,75 Mio. EUR akzeptiert werden. Für das Jahr 2025 sind somit 5,45 Mio. EUR eingeplant.

Für die Jahre 2026 bis 2028 beträgt die zusätzliche Zuweisung aus dem Haushalt 9,8 Mio. EUR. Eine Kürzung ist in der mittelfristigen Erfolgsplanung nicht vorgesehen.

Eine bedarfsgerechte Anpassung der Zuweisungen unter Würdigung der finanziellen Möglichkeiten des Kernhaushaltes ist auch zukünftig zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Umweltbetriebes unerlässlich.

A. Erfolgsplan

Der Erfolgsplan 2025 des Umweltbetriebes (Anlage 1 A) sieht Erträge in Höhe von 186.388 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 181.865 TEUR vor. Daraus ergibt sich unter Berücksichtigung der reduzierten Zuweisungen ein Überschuss in Höhe von 4.523 TEUR, der sich im Vorjahresvergleich um 699 TEUR erhöht. Für das Wirtschaftsjahr 2025 ist eine Ergebnisausschüttung in Höhe von 2.262 TEUR eingeplant. Über die Verwendung des geplanten Überschusses wird im Rahmen des Jahresabschlusses 2025 entschieden.

Im Rahmen der Gebührenbedarfsberechnung erfolgt die Ermittlung der kalkulatorischen Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungszeitwert. Die zugrundeliegenden Preisindizes lagen in den letzten beiden Jahren aufgrund der ungewöhnlich hohen Inflation auf einem sehr hohen Niveau (tlw. +14%). Diese hohen Preissteigerungen führen zu einer hohen Differenz zwischen den handelsrechtlichen und kalkulatorischen Abschreibungen und stellen sich somit ergebnisverbessernd für den Umweltbetrieb dar. Bei der Prognose für 2025 wurde die Jahresprojektion der Bundesregierung zur Entwicklung der Kerninflation zugrunde gelegt. Für 2024 liegt die Prognose bei 2,9% und für 2025 bei 1,9%.

• Ertrag:

Die Erträge steigen insgesamt um 5.578 TEUR auf 186.388 TEUR. Dieses ist überwiegend auf höhere Umsatzerlöse (+ 5.309 TEUR) zurückzuführen.

Die Gebührenbedarfe erhöhen sich insgesamt um 4.295 TEUR auf 137.281 TEUR (+ 3.021 TEUR Entwässerung, + 913 TEUR Abfallentsorgung, + 443 TEUR Friedhöfe und - 83 TEUR Straßenreinigung).

Die sonstigen Umsatzerlöse steigen im Vorjahresvergleich (43.946 TEUR) um 1.015 TEUR. Im Bereich Stadtgrün erhöhen sich die Umsatzerlöse um insgesamt 820 TEUR. Ursächlich hierfür sind u.a. die Mehrerlöse bzw. erhöhte Zuweisungen für die Pflege der bezirklichen und überbezirklichen Grünanlagen in Höhe von 600 TEUR und Mehrerlöse von 365 TEUR durch die Überarbeitung der Pflegepläne.

Im Geschäftsbereich Stadtreinigung steigen die Umsatzerlöse in Summe lediglich um 13 TEUR (+ 201 TEUR Erlöse Schadstoffe / Wertstoffe und vor allem - 116 TEUR Wertstoffvermarktung wegen sinkender Papiererlöse).

Die aktivierten Eigenleistungen bewegen sich mit 1.543 TEUR auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2024 um 216 TEUR auf 2.495 TEUR. Diese positive Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen (SOPO) im Vorjahresvergleich um 176 TEUR auf 1.381 TEUR steigen. Hierin sind u.a. die Zuschüsse für die Baumaßnahme Weser-Lutter und die Zuschüsse von geförderten Fahrzeugen und Fahrrädern enthalten.

Erstmalig werden Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 54 TEUR für Zinserlöse aus gewährten Darlehen an die Klärschlammverwertung OWL GmbH eingeplant.

- Aufwand:

Der betriebliche Aufwand erhöht sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2024 um 4.879 TEUR auf 181.865 TEUR. Dies ist auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

Materialaufwand	-209 TEUR
Personalaufwand	+ 2.391 TEUR
Abschreibungen	+ 1.154 TEUR
Sonst. Betr. Aufw.	+ 1.866 TEUR
Zinsaufwand	+ 298 TEUR
Steuern	-105 TEUR

Im Einzelnen erklären sich die Veränderungen wie folgt:

Der Materialaufwand reduziert sich leicht um 129 TEUR auf 54.151 TEUR. Die Planansätze für Energiekosten können für das Wirtschaftsjahr 2025 niedriger kalkuliert werden. Der Aufwand für die Betriebsstoffe der Stadtentwässerung kann ebenfalls um 392 TEUR auf 1.453 TEUR reduziert werden. Durch die genannten positiven Entwicklungen können die übrigen Materialkostensteigerungen kompensiert werden. Hierbei handelt es sich um Instandhaltungsaufwendungen für die Stadtentwässerung (+501 TEUR), Reparatur- und Instandhaltungskosten der Fahrzeuge (+377 TEUR), Materialien z.B. Lagerentnahmen (+ 293 TEUR), Aufwendungen für Friedhöfe (+ 266 TEUR) und Aufwendungen für Stadtgrün (+252 TEUR) sowie steigenden Entsorgungskosten (+208 TEUR).

Das Budget für Personalkosten beträgt im Wirtschaftsjahr 2025 insgesamt 76.800 TEUR und steigt damit um 2.391 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Diese Personalkostensteigerung ist vor allem auf Tarifsteigerungen (1.745 TEUR) und einen höheren Personalbedarf (s.u.) (1.231 TEUR) zurückzuführen. Die Erhöhungen können durch positive Effekte bei den Pensionsrückstellungen (- 451 TEUR) teilweise kompensiert werden.

Mit der Tarifrunde 2023 wurden die Tabellenentgelte der Beschäftigten zum 01.03.2024 um einen einmaligen Sockelbetrag von 200 EUR und anschließend um 5,5% erhöht. Dieser Tarifabschluss gilt bis 31.12.2024. Ab 2025 wird eine jährliche Personalaufwandssteigerung von 2,5% eingeplant. Bei der Beschäftigtenstruktur im Umweltbetrieb (viele Mitarbeitende in niedrigen Entgeltgruppen) führt die geplante Tarifierhöhung im Wirtschaftsjahr 2025 zu einer Personalkostensteigerung von 11.931 TEUR (+ 18,4%) im Vergleich zum Ist 2023 (64.869 TEUR).

Bei den Personalkosten für Beamte plant der Umweltbetrieb mit einer Steigerung um 11,13% auf Basis der Ist-Kosten 2023. Bei dieser Planung wurde die Anhebung der Gehälter ab 01.11.2024 um einen einmaligen Sockelbetrag von 200 EUR und einer prozentualen Erhöhung von 5,5% ab 01.02.2025 berücksichtigt.

Die geplanten Ansätze für Abschreibungen steigen um 1.154 TEUR auf insgesamt 28.673 TEUR. Ursächlich hierfür sind Investitionen bei Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und bei Bauprojekten der Stadtentwässerung und den sonstigen Verwaltungsdiensten (SVD).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen um 1.866 TEUR bzw. 16% auf 13.746 TEUR.

Nennenswerte Steigerungen ergeben sich vor allem durch höhere EDV-Kosten (+ 592 TEUR), gestiegene Verwaltungskostenerstattungen (+ 449 TEUR) sowie höhere allgemeine Büroausgaben, überwiegend Telefonkosten (+241 TEUR).

Die Aufwendungen für Zinsen reduzieren sich um 298 TEUR auf 8.254 TEUR. Die für das Jahr 2024 eingepflanzten Kredite werden nicht in voller Höhe realisiert, außerdem wird von leicht sinkenden Zinssätzen ausgegangen.

Aufgrund des zu erwartenden sinkenden Gewinns aus der Zusammenarbeit mit den Dualen Systemen, wird mit geringeren Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 111 TEUR (- 103 TEUR) gerechnet.

Die Sparten-Plan-Ergebnisse sind in der Sparten-Erfolgsübersicht in Anlage 1 A 1 ausgewiesen.

B. Vermögens- und Finanzplan

Der Vermögens- und Finanzplan des Umweltbetriebes (Anlage 1 B) weist mit 111.814 TEUR ein um 9.475 TEUR höheres Gesamtvolumen im Vorjahresvergleich auf. Das Gesamtvolumen der Sachanlageinvestitionen beläuft sich im Jahr 2025 auf 64.341 TEUR und erhöht sich gegenüber 2024 um 10.036 TEUR.

Von der Gesamtsumme der geplanten Investitionen entfällt auf Maßnahmen der Stadtentwässerung ein gesteigener Anteil von insgesamt 35.864 TEUR überwiegend für notwendige Investitionen auf den Kläranlagen und für eine Vielzahl von Kanalbaumaßnahmen im gesamten Stadtgebiet. Die Investitionssummen im Wirtschaftsplan beschreiben den im Jahr 2025 erwarteten Mittelabfluss.

Hervorzuheben sind die Kanalbaumaßnahmen Sennerstraße mit 1,3 Mio. EUR, Steubenstraße, Gleisdreieck Sportstraße, Ostlandstraße, Astastraße, Lämmkenstatt, 1. BA Köckerwald und der Bereich Maraweg, Saronweg, Ramaweg, Bethelweg mit jeweils 1 Mio. Euro. Für die Kläranlage Heepen ist die Sanierung der zentralen Schlammbehandlungsanlage mit 3,6 Mio. EUR sowie die Sanierung der Zulaufgruppe mit 1,6 Mio. EUR geplant. Bei der Kläranlage Brake muss in die Zulaufgruppe (2 Mio. EUR) und in die Erneuerung der Belüftungseinrichtungen mit Anpassungen der Gebläse (1 Mio. EUR) investiert werden.

Die höheren Investitionen sind für die Sanierung und Modernisierung bei den Klärwerken als auch für Anpassungen an neue Anforderungen (z.B. Spurenstoffelimination bzw. notwendige Sanierungen zur Vorbereitung einer 4. Reinigungsstufe) vorgesehen. Für die Sanierung der verrohrten Gewässer sind 800 TEUR eingepflanz.

Die Investitionen in Grundstücke und Gebäude erhöhen sich im Vorjahresvergleich um 11.231 TEUR auf insgesamt 16.260 TEUR aufgrund des geplanten Neubaus des Wertstoffhofes Nord (4.650 TEUR) sowie notwendiger Baumaßnahmen auf dem Gelände des Betriebshofes Mitte in Höhe von insgesamt 6.680 TEUR. Hierbei handelt es sich u.a. um die Errichtung des Fahrzeugdepots für die Stadtreinigung (3 Mio. EUR), den Umbau des Hauses C (1.600 TEUR) sowie der Errichtung der Energiezentrale incl. Netzausbau (880 TEUR).

Für die Beschaffungen von Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und Werkzeugen sind 12.599 TEUR vorgesehen. Sie belaufen sich auf Vorjahresniveau.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (SOPO) für Investitionen erhöhen sich um 176 TEUR auf 1.381 TEUR. Hierbei handelt es sich sowohl um Investitionszuschüsse für geförderte Fahrzeuge als auch um Zuschüsse für Kanalbaumaßnahmen.

Zur Finanzierung der geplanten Sachanlageinvestitionen ist für das Jahr 2025 ein Kreditvolumen in Höhe von 57.272 TEUR vorgesehen (für Sachanlagen 55.928 TEUR, für Finanzanlagen 1.344 TEUR). Im Vorjahresvergleich entspricht dies einer Erhöhung um 6.600 TEUR.

Die Nettoneuverschuldung steigt um 9.085 TEUR auf 33.091 TEUR (um 12% zur Gesamtverschuldung).

Zur Stärkung der Eigenkapitalquote benötigt der Umweltbetrieb einen ausreichend hohen Bestand in der betrieblichen Rücklage. Auf Grund der positiven Ergebnisse der Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre konnte der Rücklagenbestand auf insgesamt 41.856 TEUR per 31.12.2023 aufgestockt werden. Nach Verbuchung der Gewinnverwendung aus dem Jahresabschluss 2023 wird sich der Rücklagenbestand um 10.411 TEUR auf 52.267 TEUR zum 31.12.2024 erhöhen. Der Darlehensbestand per 31.12.2023 beträgt 265.872 TEUR.

Die Tilgungsleistungen für Darlehen im Jahr 2025 liegen mit 23.432 TEUR um 329 TEUR über dem Vorjahreswert von 23.103 TEUR. Die Tilgungen im Bereich der Vorfinanzierungen und Erschließungen der Stadtentwässerung sinken um 2.813 TEUR auf 749 TEUR.

In 2025 werden weitere Gesellschafterkredite an Beteiligungen eingeplant. Die Summe (1.344 TEUR) liegt um 610 TEUR unter dem Vorjahreswert (1.954 TEUR).

Der innerbetriebliche Verlustausgleich steigt insbesondere aufgrund höherer Personalkosten.

C. Stellenübersicht

Der Stellenplan weist für die Jahre 2025 / 2026 insgesamt 1.149,1 Stellen aus. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Erhöhung um 25,6 Stellen dar. Neue gesetzliche Rahmenbedingungen, gestiegene Anforderungen und ein erhöhtes Arbeitsaufkommen führen in den nachfolgend genannten Bereichen zu einem zusätzlichen Personalbedarf und damit -aufwand:

<u>Geschäftsbereich</u>	<u>Anzahl Mehrstellen</u>
Zentrale betriebliche Aufgaben (700.1)	1,0
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (700.3)	2,0
Stadtentwässerung (700.4)	8,0
Stadtreinigung (700.5)	10,7 (2025) 0,9 (2026)
Stadtgrün und Friedhöfe (700.6)	1,0
Verfügungsstellen	2,0

Der größte Bedarf an Mehrstellen zeigt sich im Geschäftsbereich Stadtreinigung aufgrund erhöhter Anforderungen an eine nachhaltige Abfallwirtschaft. Der Personalbedarf steigt durch neue Regelungen für eine bessere Sortierung/ Entsorgung von Elektrogeräten und Batterien auf den Wertstoffhöfen (+4,3 Stellen) sowie neuer Regelungen gegen die Vermüllung mit Plastik (+1,0 Stelle aufgrund des Einwegkunststoff-Fondsgesetz). Darüber hinaus besteht ein zusätzlicher Bedarf von 2,3 Stellen für Kraftfahrer*innen und 3 Stellen für Lader*innen sowie zur Unterstützung der Verkehrsleitung für den gewerblichen Güterverkehr (+1 Stelle)

Ein weiterer wesentlicher Personalmehrbedarf ist im Geschäftsbereich Stadtentwässerung festzustellen. Der Aufgabenumfang ist im Laufe der letzten Jahre durch neue Aufgaben, erhöhte gesetzliche Anforderungen, die Zunahme von Sonderbauwerken, das Alter und den dadurch bedingten Instandhaltungs- und Sanierungsbedarfen der technischen Anlagen sowohl im Kanalnetz als auch auf den Bielefelder Kläranlagen stetig gestiegen. Daraus resultierend ergeben sich für die Planung und den Bau von Abwasseranlagen sowie der Kläranlagen ein Mehrbedarf von 4 Stellen. Weitere 4 Mehrstellen werden für die Instandhaltung und den Betrieb der Kläranlagen sowie für Mängelbehebung, Wartung und Instandhaltung an elektrifizierten Sonderbauwerken erforderlich.

Vor dem Hintergrund der sich verändernden Altersstruktur in Verbindung mit der körperlichen Beanspruchung der Mitarbeiter*innen im Umweltbetrieb wurden 2 weitere Aufgabenfelder für Personen mit Leistungswandlung identifiziert (sog. Verfügungsstellen).

D. Mittelfristige Erfolgsrechnung

Die mittelfristige Erfolgsrechnung weist für das Jahr 2025 einen Überschuss von 4.523 TEUR aus. Im folgenden Jahr steigt der Überschuss u.a. aufgrund der Rückführung der Zuweisungen für die Grünunterhaltung auf das in 2023 beschlossene Maß auf 6.202 TEUR. Für die Jahre 2027 und 2028 sinkt der Überschuss auf 4.004 TEUR (2027) bzw. in 2028 auf 1.936 TEUR. Diese Gewinne sind nach derzeitigem Stand ausreichend, um die geplanten Ergebnisabführungen zu gewährleisten.

Die in der Mittelfristplanung prognostizierten positiven Ergebnisse leisten einen wichtigen und notwendigen Beitrag zum Erhalt ausreichender Liquidität für die Finanzierung der projektbezogenen Verbindlichkeiten.

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Adamski